

Vierteljährlich, Abonnementspreis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bez. Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Queblinburg u. Aschersleben: 22½ Sgr. In allen andern Orten: 27 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 106.

Halle, Donnerstag den 7. Mai

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Rath Vormann von der Regierung zu Köln zum Geheimen Ober-Rechnungsrath bei der Ober-Rechnungskammer zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge ist nach Halle abgereist.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Sachsen Koburg-Gotha ist von Gotha, und

Ihre Durchlauchten der Erbprinz und der Prinz Albrecht von Sachsen-Koburg-Gotha sind von Ludwigslust hier eingetroffen.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe. Graf von Malzan, ist nach Wien abgereist.

Wien d. 27. April. Heute zeigte sich Se. Maj. der Kaiser zum erstenmal seit seiner Thronbesteigung öffentlich vor einem in größerer Zahl versammelten Publikum. Gewöhnlich geschieht zu Ende Aprils die Ablösung des zur Aufwartung hier liegenden Kavallerieregiments; in Folge dessen traf heute das Chevaulegers-Regiment „Fürst Windischgrätz“ ein, und stellte sich, so wie das abgehende Palatinal-Husaren-Regiment, die den Vormittag auf dem Glacis der Stadt auf, um vor dem Kaiser die Musterung zu passiren. Um die bestimmte Stunde erschien Se. Maj. zu Pferde in Galopp angesprengt, begleitet von seinem durchlauchtigsten Bruder dem Erzherzog Franz Karl, seinen Adjutanten und Leibgarden; dann folgten drei Wagen, in deren erstem sich Ihre Maj. die Kaiserin mit der Erzherzogin Therese, Tochter des Erzherzogs Karl, befand. Die versammelte Generalität war dem Kaiser entgegengeeilt, und durchritt dann im Gefolge

des Monarchen die lange Fronte der Regimenter, welche endlich vor Sr. Maj. defilirten. Unterdessen war die schaulustige Menge von Minute zu Minute gewachsen, und als nach dem Defiliren der Monarch an der Spitze seines Gefolges mitten durch das Volk den Rückweg nach der Burg einschlug, ertönte aus Aller Munde ein freudiges Vivat, das nicht aufhörte, bis Se. Maj. Ihre Appartements erreicht hatten. Der Anblick der blühenden Gesichtsfarbe des Monarchen verbreitete allgemeine Freude. Von allen Seiten vernahm man den Ausdruck derselben in ungeschminkten Worten.

Niederlande.

Amsterdam, d. 30. April. Bei der gestern hier erfolgten Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin aus dem Haag waren die Häuser in den Straßen, die das Herrscher-Paar zu passiren hatte, festlich geschmückt; die Schiffe flaggten und die zahlreich versammelte Menge gab ihre Freude durch lautes Zujuchzen zu erkennen. Gleich nach ihrem Eintritt im Palais zeigten sich Ihre Majestäten auf dem Balkon und wurden auch hier mit Jubel begrüßt.

Frankreich.

Paris, d. 30. April. Nach einer in aller Hinsicht bedeutenden Rede des Ministers des Innern, Hrn. Thiers, — der bei jeder neuen Debatte mehr Energie und oratorisches Talent entwickelt — hat die Deputirtenkammer gestern den Gesetzesvorschlag zur Bewilligung eines Supplementarkredits von 1.200.000 Fr. für geheime Ausgaben mit 259 Stimmen gegen 129, also mit einer Majorität von 130 zu Gunsten der Minister, angenommen. Ein Amendement von Hrn. Etienne (gewissermaßen Namens des

unglücklichen Tiers-Parti angetragen), wonach nur eine runde Million bewilligt werden sollte, hatte die Kammer vor dem Endvotum, mit 234 Stimmen gegen 176 verworfen. — Die Lage der Dinge und zugleich die der Regierung hat sich jetzt vereinfacht; die Majorität in der Kammer ist für die Minister gewonnen und wird nun wohl während der noch übrigen Zeit der Session nicht mehr schwanken. — Man darf sagen: Hr. Thiers hat gesiegt, der Tiers-Parti ausgeföhrt. Jetzt noch ein zufriedenstellender Ausgang des großen April-Prozesses, und die Herrschaft der Ordnung dürfte in Frankreich (wenn dies anders überhaupt möglich) auf lange Zeit gesichert sein!

Paris, d. 1. Mai. Heute, am Namensfeste des Königs, blieb die Börse geschlossen. Der „Moniteur“ enthält eine von gestern datirte Ordonnanz, wodurch Marschall Raison zum Kriegeminister ernannt wird. Dem Hrn. v. Rigny, der diesen Posten interimistisch versah, soll eine Botschafterstelle zugedacht sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. April. Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich jetzt vorzüglich mit den neuen Wahlen, die in diesem Augenblicke an verschiedenen Orten des Vereinigten Königreichs theils schon vor sich gehen, theils vorbereitet werden. Die wichtigste, die in der südlichen Abtheilung der Grafschaft Devon, wo der Minister des Innern, Lord F. Russell, sich einer neuen Probe unterwerfen muß, beginnt erst nächsten Montag, den 3. Mai. Dagegen sind Sir John Hobhouse, Sir Th. Troubridge und Herr Spring Rice schon wieder gewählt und alle übrigen ministeriellen Kandidaten scheinen ihrer Wiedererwählung ebenfalls gewiß zu sein.

Spanien.

Der neue Oberbefehlshaber der Truppen der Königin, General Baldez, hat aus Vittoria vom 18. April einen Tagesbefehl in versöhnlichen Ausdrücken an die Navarresen und Basken gerichtet. Wer innerhalb 14 Tagen die Reiheln der Insurgenten verläßt, soll vollen Pardon erhalten. Erfolgt aber in der gegebenen Frist keine Unterwerfung, so soll in den Thälern, wo die Karlisten Aufnahme finden, alles mit Feuer und Schwert verheert werden.

Portugal.

Lissabon, d. 15. April. Die Königin Donna Maria hat auf die Botschaften der zwei Kammern der Cortes, um baldige Wiederverheirathung Ihrer Majestät nachsuchend, folgende Antworten ertheilt:

1. „Würdige Pairs des Reichs, hört mich an. Zweimal an einem Tage den Wunsch vernehmen, den Ihr mir kund gabt, ist gewiß zu viel für mein betrübtes Herz. Die unter Euch, welche den edlen und ehrenreichen Gemahl kannten, den ich das Unglück hatte zu verlieren, wußten gewiß seinen erhabenen Geist und seine großmüthigen Absichten nach ihrem vollen Werthe zu schätzen und sehen darin zureichende Gründe zu der tiefen Trauer, die mich erfüllt. Weil aber

die Interessen der Nation, unzertrennbar von den meinigen, Euch heute zu mir führen, so muß und kann ich den würdigen Pairs des Reichs nur antworten, daß ich ihre Wünsche und die Rücksichten für das öffentliche Wohl, woraus sie hervorgehen, in Betrachtung ziehen will.“

2. „Meine Herren Abgeordnete der portugiesischen Nation. Wenn ich nicht den Beweggründen, welche die Kammer veranlaßt haben, diese Botschaft an mich zu richten, Gerechtigkeit widerfahren ließe, so könnte es mich betrüben, daß man meinen tiefen Schmerz nicht längere Zeit zu schonen Bedacht genommen hat. Da inzwischen die Stellvertreter der Nation, die so gut als ich wissen, welchen unermesslichen Verlust wir erlitten haben, der Meinung sind, wie es zur Befestigung der von meinem erlauchtem Vater glorreichen Andenkens eingeführten Institutionen nothwendig sei, daß ich einen andern Gemahl wähle, so antworte ich der politischen Nothwendigkeit, welche die Botschaft der Deputirten dikirt hat, daß ich Königin bin und Portugiesin. In Kraft dieser beiden Eigenschaften kann die Kammer erwarten, daß ich jedes Opfer bringen werde, das vom Vaterlande gefordert werden mag und meiner Würde nicht zuwider ist.“

Türkei.

Nachrichten aus Alexandria bis zum 28. März zufolge, schien die Pest etwas nachlassen zu wollen; wenigstens hatte sich die Zahl der täglichen Todesfälle wieder vermindert, obgleich sich in den Erscheinungen der Krankheit noch keine Besserung bemerkbar machte. Also nur an Intensität hatte die Seuche verloren.

Bermisches.

— Man meldet aus Koblenz, d. 2. Mai. Wir waren Zeugen eines seltenen Naturschauspiels. Gestern Mittag vor 3 Uhr bildete sich bei einem Nordwestwinde, gerade an der Stelle, wo die Mosel sich mit dem Rheine verbindet, eine Windhose, welche gleich über dem Wasser die Viertel-Breite des Rheins einnahm, und als eine hohe Wassersäule spitz verlaufend zum Firmament hinanstrebte. Nachdem dieselbe im stärksten Wirbel ungefähr 10 Minuten auf dem Wasser gekreist hatte, prallte sie am Ehrenbreitsteiner Ufer gegen das Land, verwandelte sich da in einen Staubwirbel, entwurzelte einige Bäume, und trieb eine Partie Wäsche hoch in die Luft über ein Haus fort. Auch Thüren und Fenster wurden ausgerissen und fortgeschleudert. An dem vor der Moselbrücke, an der Mündung der Mosel in den Rhein, gelegenen Hause des Gerbermeisters Johann Peter Münch scheint die Windhose entstanden zu sein. Sie hob das Dach auf, und führte es hoch in die Lüfte; es fiel 44 Schritte vom Hause nieder. Die davon abgesonderten Schiefer kamen $\frac{1}{4}$ Stunde weit davon zur Erde. Auf dem Speicher wurden die Wände auseinander gedrückt und theilweise fortgeschleudert, geschlossene Fenster aufgerissen und mit fortgenommen. Von allen den aufgespannten Häuten, wovon jede mit dem Rahmen 43 Pfund wiegt, die theils in die Mosel, theils in den Rhein geworfen, sind nur einige wieder gefunden worden; son-

figes Hausgeräthe, das sich auf dem Speicher und im Garten befand, ist verschwunden; so daß der dadurch dem schon früher durch Unglück heimgeführten Familienvater entstandene Schaden auf 150 Thaler geschätzt wird. Bemerkenswerth ist, daß die Windhose an der Werkstätte das Fenster aufriß, und einen fest eingesetzten Pfosten herauszog, ohne daß die daneben beschäftigten Arbeiter nur einmal einen Luftzug wahrgenommen hätten. — Ein vom Felde nach Neuendorf mit einem Tragkorb auf dem Kopfe zurückkehrendes Bauermädchen wurde von derselben plötzlich aufgehoben, doch zum Glück von einem neben ihr gehenden Landmanne festgehalten, und bei Seite geworfen. Der Tragkorb jedoch wurde $\frac{1}{2}$ Stunde weit mit fortgerissen, und fiel in den Rhein. — Ein starkes Gewitter mit Hagelschlag und großem Regenguß folgte unmittelbar.

Bekanntmachungen.

Verkaufsanzeige.

In Auftrag der Erben der zu Siebichenstein verstorbenen Frau Dr. Eberhard zeige ich an, daß sie den öffentlichen Verkauf der von ihr auf sie vererbten ländlichen Besizung bei Siebichenstein beabsichtigen, und dazu zu Ende dieses Monats oder zu Anfang des folgenden Monats ein besonderer Licitationstermin angesetzt werden wird. Die Beschreibung dieses an einer der reizendsten Stellen des Saalufers belegenen Grundstücks und die Verkaufsbedingungen, können vom 9. Mai c. an bei mir Vormittags von 8—10 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 4. Mai 1835.

Der Justiz-Kommissar
Wänicke.

Subhastations-Patent.

Das den Purrucker'schen Erben zugehörige, in hiesiger Stadt sub No. 279. gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 1650 Thlr. taxirt worden, soll zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Ich habe im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle einen Licitationstermin auf

den 14. August,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Expedition, Grüne Gasse No. 13., anberaunt.

Es kann die Taxe des zu subhastirenden Grundstücks und der Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden.

Merseburg, den 28. März 1835.

v. c.

Der Oberlandes-Gerichts-Assessor
Wille.

Subhastations-Patent.

Die dem Nachbar und Einwohner Carl Friedrich Noche zugehörigen, in Pretscher Flur gelegenen Grundstücke, bestehend aus einer halben Hufe Feld, einem Viertellandes, einem halben Viertellandes und einer Wiese, welche Grundstücke zusammen auf

1937 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

gerichtlich abgeschätzt worden, sollen einzeln bis zur Befriedigung der Realgläubiger anderweit zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Land-Gericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den 19. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Expedition, Grüne Gasse No. 13., anberaunt.

Die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke und der neueste Hypothekenschein kann bei mir eingesehen werden.

Hierbei werden die unbekannt Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche an die obgedachten Wandeldächer in dem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen den Erstehrer derselben präkludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 15. April 1835.

v. c.

Der Oberlandes-Gerichts-Assessor
Wille.

Subhastations-Patent.

Da bei hiesigem Justiz-Amte das von dem verstorbenen Anspanner Gottfried Günther zu Neundorf nachgelassene, neben Hädicke gelegene

Dienst-Anspannergut mit dazu gehörigen 6 Hufen Dienst-, 18 Mr. Laas, und 6 $\frac{1}{2}$ Mr. Kirchen, Erbenzins, Acker, 2 Wiesen, 2 Bauerplätze und 2 Weidenkabeln, nebst vorhandenen sämtlichen Vieh-, Feld-, Wirthschafts- und Haus-Inventarien, wie auch dabei befindlichen 3 $\frac{1}{2}$ Mr. Frei- oder Wandel-Acker,

Wesufs der Erbtheilung, zum meistbietenden Verkauf gestellt und Johannis d. J. übergeben werden sollen, zu desfallsigen Licitations-Terminen aber

der 27. März a. c. als erster,

der 24. April a. c. als zweiter, und

der 22. May a. c. als letzter und peremptori-

scher, welcher Vormittags um 10 Uhr seinen Anfang nimmt und bis Nachmittags um 4 Uhr stehet, anberaunt worden;

So wird solches besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht, um sich in den angelegten Bietungs-Terminen, in welchen die auf den subhastirten Grundstücken ruhenden öffentlichen Abgaben und Lasten, die mitverkauft werdenden Inventarstücke, auch sonstigen Bedingungen der Erb-Interessenten, eröffnet werden sollen, im hiesigen Justiz-Amte einzufinden und ihre Gebote in Golde abgeben zu können, mit dem Bemerken, daß der Erstehrer vor dem Zuschlage seine Zahlungsfähigkeit gehörig nachweisen müsse.

Amt Warmsdorf, den 26. Februar 1835.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt daselbst.

F. W. Wänisch.

E. Hädicke,
act. jur.

Ein Marqueur mit guten Zeugnissen findet gleich einen Dienst im schwarzen Adler, große Ulrichsstraße.

Wohnung=Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige: daß ich meine Wohnung aus dem Rathswaage-Gebäude in die Rathhausgasse Nr. 246. beim Schuhmachermeister Herrn Dennhardt verlegte.

Ich bitte mich auch in dieser Wohnung mit dem Zutrauen, welches mir in der früheren zu Theil wurde, geneigtest zu beehren.

Halle, den 5. Mai 1835.

Der Tischlermeister
J. F. Seewald.

Kaufloose zur 5ten Klasse 71ster Lotterie sind noch zu bekommen.

Lehmann. Kunde.

Einen tüchtigen mit empfehlungswerthen Zeugnissen versehenen Verwalter weist nach das Landwirthschaftsliche Kommissions-Bureau von G. A. Heine in Halle, Steinweg No 1721.

Einen Lehrling sucht der Sporermeister Lisch, große Klausstraße No. 879.

Concert.

Freitag, den 8. Mai, und alle darauf folgende Freitage, ist im Paradies-Garten Concert mit vollstimmiger Harmoniemusik.

Taubert, Stadtmusikus.

Daß ich meine Wohnung auf dem Moriskirchhofe verändert habe, und in die Thalgaße in das Haus des Grünwaarenhändler Baier No. 858. gezogen bin, mache ich meinen verehrten Kunden und wohlwollenden Gönnern hiermit ergebenst bekannt, und füge noch hinzu, daß ich mich in Schiefer-Arbeit — die Quadrat-Ruthe zu 4 Thlr. zu decken — hiermit erbiere.

Halle, den 29. April 1835.

Schiefer- und Ziegeldeckermeister
Carl Berwig.

Dienstgesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister wird zu Johannis d. J. auf dem Rittergute Krosigk gesucht.

Den 14. Mai ist auf der Ziegelei bei Löbejün frischer Kalk zu haben.

Schafvieh-Verkauf.

Sogleich nach der Schur stehen auf dem Rittergute Krosigk 100 Stück Erstlings- und 4jähniqe Zibben zum Verkauf.

Es ist mir ein Jagdhund zugehauen, der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten wieder erhalten. Sollte er aber bis Sonntag noch nicht abgeholt sein, so werde ich ihn verkaufen.

Mögllich.

Schönbrodt.

Den 11. Mai ist Gelegenheit nach Berlin, den 14. nach Frankfurt a. M. zu fahren; eben so übernehme ich auch andere nahe und weite Fahrten. Meine Wohnung ist jetzt auf dem alten Markt in dem ehemaligen Weidemann'schen Hause Nr. 495.

Lohnfuhrmann Schaaf.

Eine Partie gute Rüksfluchen werden, um damit zu räumen, billig verkauft bei
Halle, am 5. Mai 1835.

J. G. Mann.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein Haus auf dem Neumarkt No. 1185. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für einen Materialisten, hat einen gewölbten Keller, und kann auch eine Einfahrt angebracht werden. Kaufliebhaber belieben sich an den Eigenthümer daselbst zu wenden.

Freitag, den 8 Mai, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Bechershof, nahe am Markt, altes Bauholz in Haufen gehiebt, öffentlich verauktionirt werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Mai 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	160 $\frac{1}{2}$	Däpr. Pfandbr.	102 —
Pr. Engl. Ob. 30	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	107 —
Pr.-Sch. d. Seeh.	65 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	— 102 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	101 —	—	Schleßische do.	— 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch do	100 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Nm.	— 79 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	101 —	—	do. do. d. Nm.	— 79 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	—	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	— 79 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 79 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	89 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	— 216 215
Westpr. Pfd. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	— 18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pof. do.	4	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	— 8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, d. 4. Mai. (Nach Weispeln.)

Weizen 30 — 31 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 26 — — thl.
Roggen 30 — 31 = Hafer 20 — — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Mai: 9 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Hack a. Berlin.
— Hr. Kaufm. Ferisch a. Frankfurt a. M. —
Hr. Kaufm. Seyher a. Mainz. — Hr. Buchh. Focke a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Nathenau a. Berlin. — Sr. Kgl. Hoh. d. Herz v. Cambridge u. Hr. Oberadjut v. Kneisebeck a. Hannover.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Wellinghoff u. Bei a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hillmann a. Remscheid — Hr. Dr. med. Kayser a. Ramburg.
Goldnen Ring: Hr. Kondukt. Herzog a. Wernburg. — Hr. Kaufm. Abraham a. Annaberg.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Weinholt a. Berlin. Hr. Kaufm. Rommel a. Eibelfeld. — Hr. Kfm. Schmidt a. Hamburg.
3 Schwänen: Hr. Reg.-Kondukt. Müller a. Bitterfeld.
Schwarzen Bär: Hr. Mühlenbauer Nettwig a. Brehna. — Hr. Kaufm. Mendel a. Dresden. — Die Hrn. Kaufm. Vindus, Sernach u. Pösch a. Havelberg. — Die Hrn. Stud. Thonke, Prestphal u. Modes a. Berlin. — Hr. Soldarbeiter Kayser a. Eisleben.